

Choraustausch

Chor der Shimizudani High-School aus Osaka zu Gast in Hamburg Seite 02

Filmfest

15. Japan Filmfest Hamburg: Junges wildes Kino aus Osaka Seite 06

Kirschblütenfest

Feuerwerk und Kulturtag Seite 04

Japan – Europa

Vortrag von Botschafter Takeshi Nakane Seite 09

Jubiläum

25 Jahre Deutsch-Japanische Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg e.V. Seite 04

Japan in Celle

Japanische Kultur in geschichtsträchtiger StadtSeite 16

A21 aus Osaka

Ausstellung der Künstlergruppe im Kunsthaus Sootbörn Seite 05

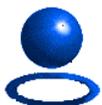
Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

毒を食らわば皿まで

WENN DU GIFT
ISST, ISS ES BIS
AUF DEN TELLER

*Dokuwo kurawaba
saramade*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
hh-konsulat@bo.mofa.go.jp www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION

Konsul und Leiter Yasushi Fukagawa (verantwortlich); Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Birgit Kreusel, Sabine Laaths, Marika Osawa, Ayana Tamaki

JAPAN AUF EINEN BLICK

erscheint alle 2 Monate und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Erfolgreicher Choraustausch mit der Shimizudani High-School

Bereits zum zweiten Mal innerhalb von fünf Jahren waren die Jungen und Mädchen der Shimizudani High-School zu Gast beim Kinderchor Cantemus und dem Gymnasium Rahlstedt. Oberstudienrat Clemens Bergemann organisierte diesen Austausch und zeigte zusammen mit den Eltern des Vereins Kultur Cantemus Aktiv e.V. und dem Gymnasium Rahlstedt, wie intensiv diese gemeinsame Arbeit Früchte trägt. In den offiziellen Stellungnahmen seitens Vertretern der Stadt Osaka, dem Senat der Hansestadt Hamburg, sowie dem japanischen Konsul Fukagawa wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass diese gemeinsame Freundschaft schon seit über sieben Jahren besteht. 2007 waren die Kinder der Cantemus Kinderchorschule zu Gast in Japan, 2009 der Shimizudani High-School Chor ein erstes Mal in Hamburg und nun ein weiterer Besuch dieses jungen Chores, der exzellente Sänger hat. Der Gegenbesuch ist für 2016 geplant.

Gemeinsam startete man am Montag, dem 24. März in eine Woche voller Aktivitäten. Der Jugendchor der Shimizudani High-School wurde offiziell um 12 Uhr, frisch aus Lübeck kommend, vom Schulleiter am Gymnasium Rahlstedt (GyRa) Volker Wolter und Oberstudienrat Clemens Bergemann begrüßt. Ein erster Empfang nebst dem von den Eltern organisiertem Buffet rundete die Begrüßung ab. Im Anschluss wurden gemeinsamen Lieder für das erste Konzert am 26. März eingeübt und organisatorisch besprochen. Um 16 Uhr wurden die Kinder in die Gastfamilien aufgeteilt. Hier war erst einmal Ausruhen angesagt.



Am Dienstag, den 27. März starteten die Aktivitäten bereits früh, vormittags Chorproben in der St. Michaelis Kirche sowie eine kurze Hafenbesichtigung. Nachmittags gab es eine Führung durch das Brahms Museum und am frühen Abend waren alle Jugendlichen zurück im Quartier. Hier war aber noch nicht Schluss, für die Offiziellen war ein Opernbesuch arrangiert, der nebst Empfang und klassischen Ballett (Eugen Onegin) die Gastfreundschaft vertiefen sollte. Gemeinsame Gespräche bis tief in die Nacht rundeten diesen zweiten Tag ab.

Der Mittwoch stand offiziell im Zeichen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg und Osaka. Der Tag begann früh mit einer kurzen Probe. Im Anschluss sang der Shimizudani High School Chor für die fünften und sechsten

Klassen am GyRa und machte so Werbung für das Konzert am Abend. Ein gemeinsames Mittagessen rundete diesen Vormittag ab, eine Stadtrundfahrt schloss sich an, während im GyRa die Umbauarbeiten für das offizielle Konzert im Forum Gymnasium Rahlstedt stattfanden.

Nachdem der japanische Chor um 15 Uhr von der Stadtrundfahrt zurückkam, wurden in einer Generalprobe die Stücke für den Abend eingeübt und die Abläufe trainiert. Die Offiziellen Vertreter der Stadt, der Leiter des Konsulates von Japan in Hamburg, die Deutsch-Japanische Gesellschaft und die Kirschblütenprinzessin, sowie Vertreter der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft waren als Ehrengäste erschienen, so dass mit 300 Zuhörern und 180 Mitwirkenden ein glanzvoller Abend zustande kam.

Es sangen der Oberstufenchor am Gymnasium Rahlstedt, der Chor der fünften Klassen, die Cantemus Kinderchorschule Hamburg, sowie unsere Gäste aus Japan. Besonders berührend war die Rede der Chorleiterin Takuma, die auf die



LEITARTIKEL

Verbundenheit mit dem Verein Kultur Cantemus Aktiv e.V. und dem Gymnasium Rahlstedt hinwies. Drei Jahre zuvor hatten viele Gasteltern den Kindern anlässlich der Katastrophe um Fukushima geschrieben und Ihre Hilfe angeboten. Der Dank war eine Komposition anlässlich dieses Ereignisses, die die gegenseitige Verbundenheit nachhaltig zum Ausdruck brachte. Dieser dritte Tag war anspruchsvoll, aber ein voller Erfolg.

Den Höhepunkt der offiziellen Veranstaltungen bildete der Donnerstag. Staatsrat Stefan Herms empfing die Gäste aus Japan, sowie den ersten Vorsitzenden des Vereins Kultur Cantemus Aktiv e.V. im Rathaus. Er hielt die offizielle Rede auf Englisch und dankte allen aktiven Helfern und den beteiligten Institutionen. Das Schreiben von Vertretern der Stadt Osaka wurde überreicht, und der Leiter des Konsulates von Japan in Hamburg brachte seinen Dank für die Mühen der Cantemus Kinderchorschule und des Gymnasium Rahlstedt zum Ausdruck. Im Anschluss wurde in aller Ruhe das Rathaus besichtigt.

Gemeinsam ging es dann nach Lüneburg, wo abends das zweite offizielle Konzert stattfand. Einen Bericht von Volker



Geball, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg zu dem Konzert können Sie in dieser Ausgabe lesen. Auch

der Tag wird nachhaltig bei unseren Gästen in Erinnerung bleiben.

Ein Muss und letztlich auch Höhepunkt des fünften Tages ist vormittags die obligatorische Hafentour gewesen. Zusammen wurde ein wenig entspannt und bei schönem Wetter der Hamburger Hafen besichtigt. Im Anschluss gab es kurz die Gelegenheit etwas shoppen zu gehen, und dann brach man nach St. Sophien in Barmbek auf, wo das letzte Konzert im Rahmen der deutsch-japanischen Freundschaft stattfand. Am Nachmittag wurde für das Abschlusskonzert geprobt, welches zwar nicht ganz so gut besucht war, aber immerhin durch die Anwesenheit des japanischen Konsuls und seiner Frau auch dieses Mal einen sehr offiziellen Charakter erhielt.

Ein erfolgreicher Choraustausch ging langsam zu Ende. Samstag war dann der Tag des Abschieds. Um 10 Uhr trafen sich alle noch einmal zu einer offiziellen Verabschiedung. Einige Reden wurden gehalten und die obligatorischen Gastgeschenke überreicht. Um 12 Uhr verließen uns dann unsere Gäste aus Japan, und wir waren glücklich über eine gelungene und berührende Woche im Zeichen der deutsch-japanischen Freundschaft und des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka.

Auf Wiedersehen in 2016!

Wonnemonat Mai: Kirschblütenfest in Hamburg!



Das dieses Jahr zum 46. Mal stattfindende Kirschblütenfeuerwerk gehört mittlerweile zum Hamburger Mai wie das Sushi zu Japan. Seit 1968 bedankt sich die japanische Gemeinde mit dem Feuerwerk bei der Hansestadt für deren Gastfreundschaft. Ebenso wurden als Dank mehrere tausend Kirschbäume an verschiedensten Plätzen Hamburgs gepflanzt.

Die Hamburger sollten sich Freitag, den 23. Mai im Kalender markieren, denn an dem Tag um 22.30 Uhr kann man rund um die Alster das visuelle Spektakel bestaunen.

Eine noch nicht ganz so lange Geschichte wie das Feuerwerk, aber in den letzten Jahren sehr erfolgreich etablierte Veranstaltung ist der japanische Kulturtag, der den Hamburgern auch dieses Jahr am Samstag, den 24. Mai tagsüber die Möglichkeit bietet, allerlei rund um die Vielseitigkeit Japans zu lernen, probieren, sehen und schmecken.

Das genaue Programm erfahren Sie in Kürze auf der Homepage vom Konsulat von Japan in Hamburg, der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V.



DJG Nordwest zu Oldenburg feiert ihr 25-jähriges Jubiläum

Am 24. Mai 2014 von 11 Uhr bis 17 Uhr im Kulturzentrum PFL der Stadt Oldenburg, Peterstraße 3 wird das langjährige Bestehen und die erfolgreiche Arbeit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg mit ihrer Präsidentin Sachiko Szyszka groß gefeiert. Das Fest beginnt im großen Veranstaltungssaal des PFL mit der Trommelgruppe „Tengu Daiko – japanisches Trommeln aus Hamburg“. Es folgen Begrüßungsreden und der Festvortrag, anschließend wird ein Empfang gegeben. Als weitere Höhepunkte stellen sich japanische Sportarten vor, die Kyudo-Gruppe aus Wardenburg und die Karate Stilrichtung Matsubayashi-Ryu aus Emden. Unter Anleitung kann Go-Spielen erlernt werden und Origami, japanisches Papierfalten. Zwei Kimono-Sammlerinnen zeigen das Einkleiden in einen Kimono, Ikebana-Künstlerinnen zeigen ihre Kunst, es laufen kurze Filme, die Lust auf Japan machen. Zudem ist eine Tombola geplant.

Ausstellungsankündigung von A21



Ryosuke Yamauchi „God of thunder / God of the wind“

Japanische Künstlergruppe aus Osaka zu Gast in Hamburg

Im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg – Osaka, das in diesem Jahr gefeiert wird, wird es vom 25. April bis 11. Mai 2014 eine ganz besondere Ausstellung der Künstlergruppe A21 aus Osaka geben. A21 ist eine der größten Vereinigungen zeitgenössischer Künstler, die im Hamburger Künstlerhaus Sootbörn Gemälde, Fotografien, Video-Installationen, Skulpturen sowie Glas- und Keramikobjekte zeigen. Die Vernissage findet am 25. April um 19.00 statt. Es wird eine Delegation der Künstlergruppe A21 anwesend sein und für den musikalischen Rahmen wird das "DuoPlusOne" mit Naomi Inoue und Aya Takeda sorgen. Das Hamburger Publikum erhält so die Gelegenheit in einer einzigen Ausstellung einen kompakten Überblick zu zentralen Strömungen der gegenwärtigen japanischen Kunst kennenzulernen. Veranstalter dieser besonderen Ausstellung die Japanfreunde Hamburg und das Künstlerhaus Sootbörn.

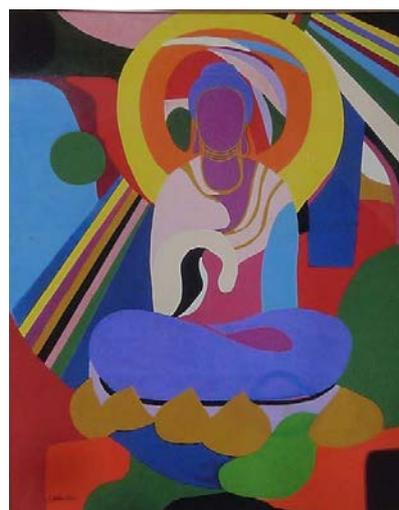
Weitere Informationen und Kunststücke finden Sie auf den folgenden Websites: <http://www.a21japan-art.de/> und <http://japan-in-hamburg.blogspot.de/>



Toshiko Suehisa
„Fighting blue“



Nao Moritsu
„Intent“



Isao Komatsu
„Mystery“

15. Japan-Filmfest Hamburg: Junges wildes Kino aus Osaka

Vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2014 ist es wieder soweit: Das 15. Japan-Filmfest Hamburg (JFFH) öffnet seine Pforten. Wie schon in den Jahren zuvor präsentiert Nihon Media e. V. in den Partnerkinos Metropolis Kino, 3001-Kino und erstmalig im Studio Kino dem Publikum die aufregende Vielfalt japanischen Filmschaffens.

2014 steht das JFFH ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka. Schon früh wurde das Filmfest durch seine enge Kooperation mit der Filmstadt Osaka und dessen junge innovative Kino geprägt.

Als besondere Ehrengäste werden aus Ōsaka unter anderem Kaizo Hayashi, der als Regisseur und Drehbuchautor bereits zahlreiche Kino- und Fernsehprojekte realisiert hat – z.B. ZIPANG, MIROKU, CAT'S EYE – und weitere Vertreter des jungen japanischen Films begrüßt.

Ganz besonders freut sich das Japan-Filmfest auf die Zusammenarbeit mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg (Schwerpunkt Film) die Ausstellung und den Workshop des international bekannten japanischen Creature-Designers und FX-Künstlers Screaming Mad George (u.a. PREDATOR, NIGHTMARE ON ELM STREET IV, SOCIETY, BRIDE OF REANIMATOR), der dem interessierten Publikum einen Einblick in seine wilde Effekt-Kunst gewähren wird.

Das JFFH-Programm umfasst dieses Jahr rund 80 Filme, von großen Studioproduktionen bis zu Kurzfilmen, darunter zahlreiche Deutschland-, Europa- und Weltpremieren.

Die komplette Filmauswahl und die aktualisierten Zeiten des Rahmenprogramms entnehmen Sie der Homepage des Japanischen Filmfest Hamburg www.jffh.de.



PORTRAIT



春風や
闘志抱きて
丘に立つ

**Der Frühlingswind weht
Kampfgeist in meinem Herzen
Auf der Anhöhe**

Der neue Leiter der Japanischen Schule in Halstenbek, Koichi Kanai

Koichi Kanai
Direktor der Japanischen Schule Hamburg

Die „Entfaltung“ der Kinder ist mein fester Entschluss. Dafür werde ich mich dieses Jahr einsetzen. Insofern trifft dieses Haiku von Kyoshi Takahama* genau meinen Seelenzustand.

Vom Fuße des in fremdländischen Stimmungen dahintreibenden Unzen-Fugendake-Vulkans in der Präfektur Nagasaki wurde ich an die Japanische Schule versetzt. Heute mit Sitz in Halstenbek nahe der Stadt Hamburg, einer „Stadt des Wassers und des Grüns“, feiert die Schule demnächst ihr 34-jähriges Bestehen. Ich selbst war erst Lehrer, später Konrektor an einer staatlichen Schule, Vorsteher im städtischen Bildungsausschuss und Abteilungsleiter im Bildungszentrum der Präfektur, bevor ich als Schuldirektor berufen wurde.

Ich habe beschlossen, in diesem Schuljahr das Ziel der schulischen Bildung zu erneuern und bei den Kindern „Lebensfähigkeit“ und die Verinnerlichung des internationalen Bewusstseins auszubilden. „Lebensfähigkeit“ bedeutet die Fähigkeit, Wissen, Moral und Körper im Einklang zu halten. Die Schüler sich die in der Bildungslaufbahn unverzichtbare „Lebensfähigkeit“ einverleiben zu lassen, ist die Grundidee, die ich in der Lehre anstrebe. Dies habe ich aus dem Wunsch entwickelt, dass die Kinder ein internationales Bewusstsein verinnerlichen, um in der globalisierten Gesellschaft zu bestehen, bei gleichzeitiger Förderung der den Japanern inne wohnenden Stärken. Ich strebe folgendes Bild bei den Kindern an: kluge Kinder - Wissen, nette Kinder - Moral, starke Kinder - Körper, offene Kinder - Welt. Bei der Schule strebe ich folgendes Bild an: fröhlich zur Schule und zufrieden nach Hause gehende Kinder. Und bei den Lehrkräften folgendes Bild: Lehrkräfte, die in eine gemeinsame Richtung zusammenarbeiten, die sich weiterbilden und den Überblick behalten.

Damit diese Bilder nicht zu grauer Theorie verblassen, habe ich die Parole „Ihr werdet Euch entfalten“ geschaffen. Sie soll Eingang finden in den alltäglichen Schulbetrieb und zwar bei uns Lehrkräften sowie den Schülern selbst. Deshalb wird die Parole bei schulischen Aktivitäten, Versammlungen, Veranstaltungen usw. ausgerufen werden. Dahingehende Veränderungen werden anerkannt. So wird dieser Leitsatz mehr und mehr in die Praxis umgesetzt.

Wir Lehrkräfte vom „Team Hamburg“ werden uns dieser Erziehungsaufgabe widmen mit Unterstützung und Mithilfe der Erziehungsberechtigten sowie der Vorstandsmitglieder unter der freundlichen Anleitung durch das Konsulat von Japan in Hamburg für die „Entfaltung“ der Kinder, die der Schatz der Welt sind.

Bis zum Sommer werde ich Strohwitwer sein. Durch Verständigungsschwierigkeiten und den Mangel an Bekannten ist mir erneut aufgefallen, wie wichtig die eigene persönliche Weiterentwicklung und die Freundlichkeit der Mitmenschen sind. Die eigene Hochmütigkeit und Schwäche sind mir wieder bewusst geworden, seit ich mein Leben in Deutschland begonnen habe.

Das Ziel immer im Auge werde ich mich für die Kinder einsetzen.

* *Japanischer Dichter, 1874-1959 (Anm. d. Übers.)*

PORTRAIT



Guten Tag! Ich heiße Ayana Tamaki. Seit März 2014 arbeite ich als Nachfolgerin von Saori Takano am Konsulat von Japan in Hamburg. Ich freue mich sehr, mich hier vorstellen zu können.

Als ich elf Jahre alt war, las ich ein Buch und zwar das Tagebuch der Anne Frank. Es hat ein starkes Interesse für Deutschland in mir erweckt. Seit dieser Zeit habe ich vielfach Deutschland besucht. Zum ersten Mal im Sommer 2006, als ich Gymnasiastin war, habe ich mit meinem Vater und meiner Schwester München, Nürnberg und Berlin besucht. Diese Reise bleibt mir immer noch in schöner Erinnerung.

An der Universität Utsunomiya habe ich internationale Soziologie studiert und dabei als Austauschstudentin ein Jahr in Trier gelebt, um mein Deutsch zu verbessern. Mich auf Deutsch zu unterhalten, deutsches Bier zu genießen, durch Europa zu reisen und mich mit Leuten aus der ganzen Welt anzufreunden - alles waren wirklich unvergessliche Erfahrungen. Nach dem Bachelor habe ich an der Universität Tokyo weiterstudiert und im März 2014 meine Masterarbeit zum Abschluss gebracht. Für die Recherche war ich in Hamburg, aber leider nur vier Tage.

Schon sind zwei Wochen vergangen, seitdem ich nach Hamburg gekommen bin. Drei Eindrücke kann ich bereits berichten:

- Hamburg ist eine große Stadt, trotzdem kann man auch Natur genießen!
- So viele Sehenswürdigkeiten gibt es! Ich habe schon das Rathaus, die Speicherstadt, den Fischmarkt und das Miniatur Wunderland besucht, trotzdem gibt es noch sehr viel mehr zu besichtigen.
- Hamburger Bier schmeckt sehr gut.

Für drei Jahre werde ich in Hamburg leben. Meine Ziele für den Aufenthalt sind, die Stadt gut kennen zu lernen, durch das Leben und die Arbeit in Hamburg mich persönlich weiter zu entwickeln und mein Deutsch zu verbessern.

„Wirtschaftsbeziehungen Japan – Europa mit dem Schwerpunkt Hamburg“

Auf Einladung des CDU-Europapolitikers Dr. Roland Heintze hielt der Botschafter von Japan in der Bundesrepublik Deutschland Takeshi Nakane am 7. März auf einer Veranstaltung der Hamburger CDU-Bürgerschaftsfraktion im Hamburger Rathaus einen Vortrag zu den japanisch-europäischen Wirtschaftsbeziehungen. An dem anschließenden Meinungsaustausch zwischen den geladenen Vertretern aus der Politik und von Wirtschaftsverbänden nahm auch der Leiter des Japanischen Konsulats in Hamburg, Konsul Fukagawa teil.



Sehr geehrter Herr Dr. Heintze,
sehr geehrter Herr Klimke,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Vielen Dank für die Einladung zu dieser Zusammenkunft mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Hamburg. Ich freue mich sehr über die Gelegenheit, einige kurze Anmerkungen über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Europa mit dem Schwerpunkt Hamburg machen zu dürfen.

1. 25 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka

Zunächst möchte ich an dieser Stelle meine große Freude über das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka zum Ausdruck bringen. Seit die beiden Städte 1989 ihre Partnerschaft eingegangen sind, finden zahlreiche Besuche verschiedenster Delegationen sowie ein lebhafter Austausch zwischen Universitäten, Schulen und in der Welt des Sports statt. Ich hoffe, dass sich die Beziehungen der beiden Städte in diesem fünfundzwanzigsten Jubiläumsjahr ihrer Freundschaft noch weiter entfalten und in eine neue intensive Phase eintreten werden.

2. Die Lage der japanischen Wirtschaft und die Erfolge der „Abenomics“

Die sogenannten Abenomics setzen sich aus drei Komponenten zusammen: erstens einer entschlossenen Geldpolitik, zweitens einer flexiblen Fiskalpolitik und drittens einer ambitionierten Wachstumsstrategie. Als Ergebnis dieser Politik ist derzeit eine stetige konjunkturelle Erholung der japanischen Wirtschaft zu beobachten. So stieg die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes von minus 0,5 Prozent 2011 auf 1,6 Prozent 2013, während sich Japans Wirtschaft aus der langwierigen Deflation der vergangenen fünfzehn Jahre befreit. Auch der japanische Aktienindex legte im vergangenen Jahr um ganze 57 Prozent zu. Dies stellt selbst im Vergleich zum 25-prozentigen Anstieg des Dax einen kräftigen Jahresgewinn dar. Zwar sollte man etwaige Einflüsse der Mehrwertsteuererhöhung von fünf auf acht Prozent im April dieses Jahres aufmerksam beobachten, doch ist zu hoffen, dass der positive Trend anhält.

3. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Europa

Aber nicht nur die japanische Binnenwirtschaft befindet sich in einer günstigen Situation. Auch Japan und Europa sind dabei, ihre langjährige Zusammenarbeit auf wirtschaftlicher Ebene weiter zu vertiefen. Die EU trägt 23 Prozent zum globalen BIP bei und hat eine Gesamtbevölkerung von etwa 500 Millionen Menschen. Mit einem Anteil von 10 Prozent am gesamten japanischen Handelsvolumen ist sie für Japan ein wichtiger Handels- und Investitionspartner.

Das jährlich anberaumte Japan-EU-Gipfeltreffen fand im vergangenen Jahr bereits zum einundzwanzigsten Mal statt. Durch den regelmäßigen hochrangigen Besuchs Austausch bestehen überaus enge Bindungen zwischen beiden Partnern.

Im April des vergangenen Jahres nahmen beide Seiten Verhandlungen über ein wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen (EPA) auf. Auf dem Gipfeltreffen im vergangenen November in Tokyo kam man überein, ein umfassendes Abkommen auf hohem Niveau anzustreben. Beide Seiten bekräftigten erneut ihren großen Einsatz für den schnellen Abschluss des EPA. Für April dieses Jahres ist die förmliche Überprüfung der Verhandlungen auf EU-Ebene vorgesehen. Dort werden die bisherigen Anstrengungen, die auf japanischer Seite unternommen werden, bewertet. Ich hoffe, dass sich die wirtschaftlichen Beziehungen im Zuge dieser Überprüfung weiter vertiefen werden. Daher möchte ich die heutige Gelegenheit nutzen und Sie alle, meine sehr verehrten Damen und Herren, für die weitere Entfaltung der europäischen und japanischen Wirtschaft darum bitten, diese Verhandlungen auch künftig unvermindert zu fördern und zu unterstützen.

3.1. Hamburg in Europa - Hamburg: Grüne Hauptstadt Europas 2011

Richten wir nun den Blickwinkel von der EU auf Hamburg. Als achtgrößte Stadt Europas steht sie vor ähnlichen Umwelt-Herausforderungen wie andere Großstädte. Aber wie Sie alle wissen, ist Hamburg in Europa als besonders umweltfreundliche Stadt bekannt und wurde 2011 sogar zur „Grünen Hauptstadt Europas“ gewählt. Die Umweltpolitik der Stadt und das Umweltbewusstsein ihrer Bürgerinnen und Bürger werden in Europa hoch geschätzt. Für fast alle Menschen, die in Hamburg leben, beträgt die Entfernung zu öffentlichen Verkehrsmitteln höchstens 300 Meter. Allein diese Tatsache verdeutlicht bereits, wie ausgezeichnet Hamburgs Umweltpolitik ist.

Die große Aufmerksamkeit, die Umweltfragen hier genießen, zeigt sich jedoch nicht nur auf Bürger- und Verwaltungsseite, sondern erstreckt sich bis auf die Unternehmensebene. Als ökologisch vorbildliche Stadt besitzt Hamburg zum Beispiel im Energiebereich eine immense Zugkraft, mit der industrielle Kooperationen auch zwischen Japan und Deutschland vorangebracht werden. So engagiert sich beispielsweise ein Tochterunternehmen von Mitsubishi Heavy Industries mit einer Niederlassung in Hamburg im Bereich von Offshore-Windkraftprojekten. Gerade der Energiesektor besitzt großes noch verborgenes Potenzial für mögliche Kooperationen zwischen Japan und Deutschland sowie Japan und Hamburg.

Zwei Veranstaltungen, die die Zusammenarbeit beider Länder im Energiebereich weiter vertiefen könnten, werden hier in Hamburg, dem Mekka für erneuerbare Energien, Ende September dieses Jahres zeitgleich stattfinden. Dabei handelt es sich um Deutschlands größte Windkraftmesse, die Wind Energy Expo (The global on- and offshore expo), sowie die H2-Expo, eine Fachmesse für Wasserstofftechnologien. Aller Voraussicht nach werden auch japanische Unternehmen an diesen Leistungsschauen, von denen wichtige Ergebnisse zu erwarten sind, teilnehmen.

3.2. Hamburg in Europa - Hamburg: Das Logistikzentrum Europas

Hamburg ist nach Rotterdam Europas zweitgrößter Containerhafen. Allein 2012 wurden hier Güter mit einem Gewicht von mehr als 130 Millionen Tonnen umgeschlagen. Der Hamburger Hafen nimmt seit nun mehr als 800 Jahren eine zentrale Rolle für den Schiffsverkehr ein. Bereits 1873, nach der Meiji-Restauration Japans, wurde der Hamburger Hafen von der sogenannten Iwakura-Mission angesteuert, die damals auszog, um die politischen und wirtschaftlichen Systeme Europas und Amerikas zu studieren. Für Japan ist der Hamburger Hafen noch heute das Tor zu Europa.

Seit 1992 besteht zudem eine Hafenpartnerschaft zwischen Hamburg und Yokohama. Durch die gegenseitige Entsendung von Delegationen und Mitarbeitern existiert ein intensiver Informations- und Personalaustausch.

4. Die Beziehungen zwischen Japan und Hamburg

Neben seiner Bedeutung als Umweltmetropole und Warenumschlagsplatz zeichnet sich Hamburg durch eine weitere Facette aus. Es ist charakteristisch für viele japanische Unternehmen mit Niederlassungen in Deutschland, dass sie hierzulande auch ihre Forschungs- und Entwicklungszentren einrichten. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle beispielsweise die Automobilhersteller Isuzu und Mazda. Dies liegt darin begründet, dass in Deutschland renommierte Forschungsinstitute, Universitäten und Unternehmen industrielle Cluster bilden und enge Kooperationen eingehen, was die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Wissenschaft begünstigt.

Hamburg ist eine der Städte, in denen solche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stattfinden. Bei Olympus, einem japanischen Unternehmen, das in Hamburg seine Europazentrale unterhält, werden beispielsweise in Zusammenarbeit mit

medizinischen Einrichtungen in Deutschland technologische Verbesserungen und Entwicklungen angestoßen. Dies geschieht etwa durch das Feedback von Ärzten, die chirurgische Instrumente bei Operationen einsetzen.

5. Schlussbemerkungen

Meine bisherigen Bemerkungen haben verdeutlicht, dass Hamburg über eine herausragende Position in Deutschland und Europa verfügt. Dadurch übt die Stadt auch auf japanische Unternehmen eine große Anziehungskraft aus. Ich bin überzeugt davon, dass die Hansestadt auch in Zukunft weiter ihre bedeutende Rolle als deutsche Industriemetropole und Europas Fenster nach Japan wahrnehmen wird.

Ich möchte mein Statement nun mit dem Wunsch beschließen, dass sich in diesem Jubiläumsjahr nicht nur die Beziehungen zwischen Osaka und Hamburg, sondern auch zwischen Japan und Deutschland sowie Europa weiter vertiefen mögen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Japaner übernimmt das Kommando auf der ISS



Der Japaner Koichi Wakata hat das Kommando auf der Internationalen Raumstation ISS übernommen. Mit einer kleinen Zeremonie wurde die Befehlsgewalt über die Raumstation am 9. März vom Russen Oleg Kotow auf Koichi Wakata übertragen. Trotz aller Bescheidenheit, das Ganze hat durchaus historische Ausmaße: Wakata ist der erste Japaner in dieser Funktion. Und erst der dritte ISS-Kommandant, der nicht aus Russland oder den USA stammt. Der 50-jährige Japaner zählt zu den erfahrensten Astronauten überhaupt, es ist bereits sein vierter Weltraumaufenthalt. Bei seiner ersten Mission 1998 an Bord des Space Shuttle Endeavour bediente er den Roboterarm der Raumfähre. Japan gehört zu den 15 Nationen, die sich an dem Projekt Raumstation beteiligen und liefert das größte Labor für die die ISS.

Japan will Russland zu Umdenken veranlassen

Japans Regierung reagiert ebenfalls mit strengen Maßnahmen auf die Krim-Politik Russlands. Zuvor hatten bereits die EU und die USA Strafmaßnahmen gegen Vertreter Russlands und der Ukraine beschlossen. Von den EU-Maßnahmen - Kontensperrungen und Einreiseverbote - sind 21 Russen und Ukrainer betroffen. Washington blockierte das US-Vermögen von sieben ranghohen russischen Regierungsvertretern und Parlamentariern, darunter der stellvertretende Ministerpräsident Dmitrij Rogosin.

„Russlands Anerkennung der Unabhängigkeit der Krim verstößt gegen die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine und ist bedauerlich“, sagte Chefkabinettssekretär Yoshihide Suga am 18. März in Tokyo. Japan plant die Verhandlungen über Visaerleichterungen aussetzen und keine Gespräche über ein neues Investitionsabkommen sowie über ein Raumfahrtabkommen aufnehmen.

Neue Verbrauchssteuersätze

Die Erhöhung der Verbrauchssteuer zum 1. April von 5% auf 8% bietet den Unternehmen verschiedene Möglichkeiten der Preisauszeichnung. Es ist den Firmen erlaubt, ihre Preise noch bis 2017 ohne die Verbrauchssteuer anzugeben. Lediglich ein allgemeiner Hinweis auf den Steuersatz von 8% muss erfolgen. Daher wird erwartet, dass viele Unternehmen zum 1. April 2014 die erhöhte Steuer aus ihren Preisen herausnehmen, die sie bisher integriert hatten und so können die Kunden den Eindruck von niedrigeren statt höheren Preisen erhalten.

Gehaltserhöhungen

Seit Monaten hat Premierminister Shinzo Abe die japanischen Unternehmen dazu gedrängt, als Ausgleich für die gestiegenen Preise und die Mehrwertsteuererhöhung im April 2014 die Löhne deutlich anzuheben. Ansonsten würde angesichts einer Inflationsrate von 1,4 Prozent und der deutlichen Erhöhung der Verbrauchssteuer um drei Punkte auf 8 Prozent ohne steigende Löhne den Konsumenten ein dramatischer Verlust ihrer Kaufkraft drohen und der Wirtschaftsaufschwung abgewürgt. Wirtschaftsminister Akira Amari warnte die Firmen sogar vor Sanktionen, da die Regierung die Ertragssteuer der Unternehmen gesenkt hat.

Der politische Druck scheint erfolgreich gewesen zu sein. Man kann davon ausgehen, dass sich die Unternehmen und Gewerkschaften bei den jetzt abgeschlossenen Tarifverhandlungen auf die erste Anhebung der Grundgehälter seit 2008 verständigt haben.

Auch die Bonus-Zahlungen, die bis zu einem Viertel des Jahresgehalts ausmachen, werden erhöht. Doch aus Sicht der Regierung ist die vereinbarte Anhebung der Basisentgelte bedeutsamer, weil sie sich nicht so leicht kürzen lassen wie ein Bonus. Es stellt sich die Frage inwieweit die Belastungen der Verbrauchssteuererhöhung aufgefangen werden können. Viele Ökonomen rechnen mit einem realen Kaufkraftverlust. Vor allem die Mehrheit der kleinen Firmen wird die Löhne ihrer Mitarbeiter unterdurchschnittlich erhöhen. Sie verarbeiten oft importierte Waren, deren Preise durch die Yen-Abwertung gestiegen sind. Wegen der scharfen Konkurrenz können sie ihre Verkaufspreise nicht erhöhen, sodass wenig Spielraum für ein Lohnplus bleibt. Es wird sich zeigen, ob sich der bisher starke Binnenkonsum in Japan weiter halten kann.

Einigkeit der Außenminister Kishida und Steinmeier gegenüber der Ukraine

Am 6. März 2014 führte der Japanische Außenminister Fumio Kishida ein Telefongespräch mit Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier zur Situation in der Ukraine.

Der japanische Außenminister erklärte, alle beteiligten Parteien seien nachdrücklich dazu aufgerufen, besondere Umsicht zu walten, besonnen und verantwortungsvoll zu agieren. Das Völkerrecht müsse vollständig eingehalten und die territoriale Integrität der Ukraine respektiert werden.

Darüber hinaus führte er als mögliche Beiträge Japans die folgenden zwei Punkte an:

Unterstützung im wirtschaftlichen Bereich

Derzeit werde innerhalb der internationalen Gemeinschaft über Hilfsmaßnahmen für die Ukraine diskutiert. Japan werde auf der Grundlage der Gespräche zwischen dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Ukraine konkrete Inhalte für eine Unterstützung der Ukraine durch Japan prüfen.

Förderung von Dialog und Transparenz zur Entspannung der Lage

Zurzeit finden Gespräche über ein Engagement in Form der Entsendung einer Untersuchungsmission bzw. einer internationalen Kontaktgruppe statt. Japan prüfe derzeit, welche Form der Kooperation hier möglich sei.

Bundesaußenminister Steinmeier erklärte, die deutsche Position stimme mit derjenigen Japans vollkommen überein. Er begrüßte die Zusammenarbeit Japans und machte deutlich, dass Deutschland auch weiterhin für eine friedliche Lösung der Situation in der Ukraine eng mit Japan kooperieren wolle.

ANA-Großauftrag für Airbus-und Boeing



Die japanische Fluggesellschaft ANA Holdings kauft nach Medieninformationen weitere Flugzeuge beim europäischen Flugzeugbauer Airbus. Die Europäer fassen damit in kleinen Schritten weiter Fuß auf dem lukrativen japanischen Markt. Allerdings bestellten die Japaner nur Mittelstreckenflugzeuge bei Airbus, bei der

Langstrecke blieb ANA dem US-Wettbewerber Boeing treu.

Die Fluglinie kauft 23 Airbus der Modellreihe A321 und 7 Flugzeuge des Typs A320. Gemessen am Katalogpreis müsste ANA dafür 366 Milliarden Yen, das sind umgerechnet 2,59 Milliarden Euro, auf den Tisch legen. Aber üblicherweise bekommt die Fluglinie einen Rabatt durch die Hersteller eingeräumt.

Zudem kauft die ANA 14 Flugzeuge des Typs 787 von Boeing. Die Boeing 787 oder auch Dreamliner, ist ein zweistrahliger Langstrecken-Verkehrsflugzeug für 200 bis 300 Passagiere. Zusätzlich erwerben die Japaner 26 Flugzeuge des Modells Boeing 777. Das Großraum-Langstreckenflugzeug der US-Amerikaner hat Platz für 300 bis 550 Passagiere. Insgesamt kauft die ANA damit für 1,36 Billionen Yen bei Boeing ein.

Im letzten Oktober hat die Fluglinie Japan Airlines (JAL) mit einer langen Tradition in Japan gebrochen und erstmals in großem Stil Flugzeuge bei Airbus bestellt. Damit konnte Airbus auf ein Terrain vorstoßen, das bislang exklusiv von dem US-Konkurrenten Boeing gehalten wurde.

Einwanderungshürden für qualifizierte ausländische Fachkräfte

Mehr als ein Jahr nach ihrer Einführung wird die Anwerbung hochqualifizierter ausländischer Fachkräfte weiter in der Regierung diskutiert. Die Zahl entsprechender Visaanträge blieb bislang hinter den Erwartungen zurück. Mit dem 2012 gestarteten Programm wollte man u.a. Forscher, Universitätsprofessoren Manager und Ingenieure nach Japan holen. Das System vergibt u.a. auf Basis von Jahreseinkommen, akademischem Hintergrund und beruflicher Laufbahn Punkte an ausländische Fachkräfte. Personen erhalten dann erleichterte Visumsbedingungen, schnelleren Anspruch auf eine permanente Aufenthaltserlaubnis, Arbeitsrecht für Ehegatten. Das ursprüngliche Ziel war 2000 Antragsteller pro Jahr ins Land zu holen. Nach den Daten bis Anfang April 2013 konnten 434 Personen ins Land kommen, von denen sich nur 17 über das Punktesystem aus dem Ausland bewarben. Von der Gesamtzahl stellen Chinesen mit 57% den größten Anteil, gefolgt von Amerikanern mit 7% und Indern mit 4%.

Japan gedenkt der großen Naturkatastrophe

Japan gedachte am 11. März der Opfer der Tsunami-Katastrophe vor drei Jahren. In zahlreichen Städten im Katastrophengebiet versammelten sich tausende Menschen zu einer Schweigeminute, um 14.46 Uhr Ortszeit gaben die Sirenen Tsunami-Alarm. Genau zu dieser Uhrzeit hatte sich am 11. März 2011 das schwere Erdbeben der Stärke 9,0 vor der japanischen Küste ereignet und den verheerenden Tsunami ausgelöst.

Die zentrale Gedenkzeremonie fand in Tokyo statt, an der neben Angehörigen und Regierungsvertretern auch Kaiser Akihito teilnahm.

In Folge des Erdbebens verwüstete ein bis zu 20 Meter hoher Tsunami große Teile von mehr als 260 Küstenstädten. Mehr als 100.000 Häuser wurden komplett zerstört und rund 500.000 beschädigt.

Nach den Angaben der Polizei kamen infolge der Naturkatastrophe 15.884 Menschen ums Leben. 2636 weitere Menschen galten bis Ende Februar 2014 offiziell als weiterhin vermisst. Hinzu kommen noch weitere fast 3000 Menschen, die an den Folgen der Naturkatastrophe in einem gewissen zeitlichen Abstand verstarben.

An die Katastrophe erinnerte auch Premierminister Shinzo Abe und er rief seine Landsleute per Videobotschaft dazu auf, den Opfern weiter helfend beizustehen. Immer noch werde "die Kraft aller" gebraucht, sagte er. Die Japaner sollten an freiwilligen Hilfsaktionen teilnehmen, spenden, ins Katastrophengebiet fahren und Produkte aus dem betroffenen Nordosten kaufen. Zugleich versprach der Regierungschef, dass auch der staatliche Wiederaufbau beschleunigt werden soll.

Im Gegensatz zu den Japanern denken die Deutschen bei der großen Naturkatastrophe fast ausschließlich an den Atomaspekt und an das Kernkraftwerk Fukushima. Es wurde durch die Naturkatastrophe schwer beschädigt, in mehreren Reaktoren kam es zur Kernschmelze. Dies ist das schwerste Atomunglück seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Zehntausende Menschen mussten ihre Häuser verlassen. Im Gegensatz zum Tsunami führte das Unglück von Fukushima aber bislang nicht zu belegten Todesfällen.



Neuregelung der Einspeisetarife für Erneuerbare Energien

Am 25. März veröffentlichte das japanische Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) die ab 1. April 2014 geltenden neuen Einspeisetarife.

Der Tarif für Solarstromversorger (Anlagen mit mehr als 10kW) wurde von 36 Yen pro Kilowattstunde auf 32 Yen pro Kilowattstunde (zzgl. Steuern) gekürzt. Der Tarif für private Erzeuger wurde vor Steuern von 38 auf 37 Yen pro kWh gekürzt. Für Windenergieanlagen gibt es jetzt zwei Tarife. Während für Onshore-Anlagen weiterhin 22 Yen (ohne Steuern) gezahlt werden, sind für Offshore-Windenergieanlagen nun für 20 Jahre 36 Yen pro Kilowattstunde als Einspeisetarif festgelegt. Kleine und mittelgroße Wasserkraftanlagen erzielen abhängig von der Leistung zwischen 24 und 34 Yen pro Kilowattstunde bei Neubau. Die Einspeisetarife für alle übrigen Erneuerbaren Energien werden nicht verändert. Außerdem wird eine Gebühr für Erneuerbare Energien von 0,75 Yen pro Kilowattstunde vom Verbraucher erhoben. Bei dem durchschnittlichen Monatsverbrauch einer Familie von 300 kWh wären dies 225 Yen. Die Kürzungen der Einspeisetarife für Solarenergie sind erwartet worden, da die installierten Kapazitäten seit der Einführung der Feed-In-Tarifs enorm angestiegen waren. Laut einem Bericht der Agentur für natürliche Ressourcen und Energie (ANRE) wurden von April bis zum 31. Dezember des Jahres 2013

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

zusätzliche Solarkapazitäten von 5,172 GW in Japan installiert. Mit 4,125GW bestand der Großteil aus kommerziellen Anlagen, während private Anlagen lediglich

1,047 GW ausmachten. Seit der Einführung des Einspeisetarifs am 01. Juli 2012 hat sich damit das Verhältnis von kommerziellen zu privaten Solarstromanlagen fast umgekehrt. Damals waren 4,7 Gigawatt private und 0,9 Gigawatt kommerzielle Anlagen am Netz.

Die meisten Solaranlagen wurden in den Präfekturen Fukuoka, Aichi und Hyogo installiert, gefolgt von Ibaragi und Shizuoka. Auffällig ist jedoch die Diskrepanz zwischen genehmigten Kapazitäten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und den bereits errichteten Anlagen. Das METI hat bereits alle im Jahr 2012 genehmigten und noch nicht realisierten Projekte auf den Prüfstand gestellt. Die Kürzungen im Solarstrombereich sind eher moderat ausgefallen. Experten erwarten, dass Verluste bei den Einspeisetarifen u. a. durch niedrigere Anlagekosten kompensiert werden können. Im Windenergiebereich bleibt der Offshore-Sektor weiterhin vielversprechend, und auch die Energiegewinnung durch Wasserkraft wird ebenso weiter kräftig gefördert.

Quelle: Julia Krüger JETRO Berlin, JETRO-Informationen und METI 25.03.2014

<http://www.meti.go.jp/press/2013/03/20140325002/20140325002.html>

http://www.meti.go.jp/english/press/2014/0320_01.html

„Japan in Celle“

Als besonderes Ereignis empfanden die Celler Bürger die Veranstaltung „Japan in Celle“ am 22. Februar 2014. Interessierte von 9 bis 80 Jahren nahmen das vielseitige Angebot wahr, etwas über Japan zu erfahren. Den ganzen Tag über gab es Workshops und einen Vortrag im „Ratsherrensaal“ des Alten Rathaus Celle. Yasuko Götte und Gisela Klawikowski von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover e.V. präsentierten im Kalligraphie-Workshop



die Schönheit der japanischen Schrift und jeder, der wollte, konnte auch zum Pinsel greifen. Die Leitung des Origami-Workshops hatte der Origami Deutschland e.V. mit Petra Betscher, Ines Wewior, Heide Karst und Gabriele Ellerman. Der Workshop wurde ganz zauberhaft begleitet von kleinen Märchen, die mit Origami-Figuren erzählt wurden. In seinem Vortrag



„Von Amaterasu bis Zen – Eine kleine Japan-Einführung“ gab Karsten Helmholz (links), ehemaliger Lehrbeauftragter und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Japanologie der Universität Hamburg und aktuell im Sonderforschungsbereich 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ an der Universität Hamburg tätig ist, einen umfassenden Einblick zu Japan aus den verschiedensten Perspektiven.

Nach einem Stadtrundgang im schönen Celle empfing Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende den Leiter des Konsulates von Japan in Hamburg, Konsul Yasushi Fukagawa mit weiteren geladenen Gästen.

Anstoß der Veranstaltung „Japan in Celle“, ausgerichtet vom Konsulat von Japan in Hamburg, dem SVG Celle und „Celle Tourismus und Marketing GmbH, ist die äußerst sympathische Mami Tanaka, ehemalige Nationalspielerin Japans, die mittlerweile seit zwei Jahren beim SVG Celle Handball in der 2. Bundesliga spielt. So wurde das Handballspiel gegen den SG 09 Kirchhof unter das Motto „Japan“ gestellt:

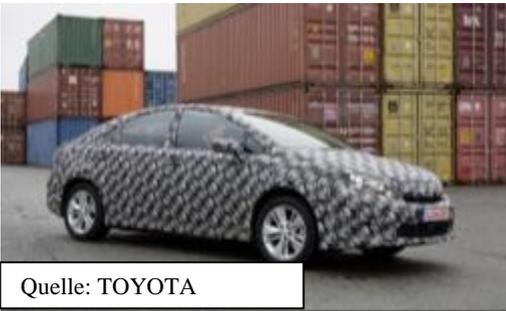


Die Halle war geschmückt mit Landesflaggen, es gab Sushi, Informationen zu Japan und eine Demonstration von Karatekindern des SV Hambühren. Vor dem Spiel und in der Halbzeit wurde den gut 800 Gästen ordentlich eingeeizt mit Taiko-Trommeln der Gruppe Taikoon aus Hamburg, die bereits im Vorwege einen Workshop im Foyer des Hermann-Billing-Gymnasiums gegeben hatte.

Wir würden uns über eine weitere japanbezogene Veranstaltung in einer so wunderschönen und geschichtsträchtigen Stadt sehr freuen!



Auf dem Weg zur wasserstoffbasierten Gesellschaft



Quelle: TOYOTA

Der Autokonzern Toyota treibt die nachhaltige Mobilität voran: Im kommenden Jahr bringt der Pionier alternativer Antriebe, der bereits den Hybridantrieb salonfähig gemacht hat, sein erstes wasserstoffbetriebenes Serienfahrzeug mit Brennstoffzelle auf den Markt. In der Hamburger HafenCity informierte der japanische Hersteller am 20. Februar 2014 im Rahmen eines Technik-Seminars über die Technologie und den aktuellen Entwicklungsstand.

Mehr als 40 Medienvertreter folgten unter anderem den Worten von Katsuhiko Hirose. Der Projektleiter Brennstoffzellenentwicklung der Toyota Motor Company skizzierte seine Vision „weg von fossilen Brennstoffen, hin zur einer wasserstoffbasierten Gesellschaft“. Im Gegensatz zu konventionell angetriebenen Autos emittieren Brennstoffzellenfahrzeuge keinerlei Schadstoffe, was sie mit batterieelektrischen Autos gemein haben. Doch während E-Mobile aufgrund langer Ladezeiten und eines überschaubaren Aktionsradius nur begrenzt alltagstauglich sind, punkten wasserstoffbetriebene Brennstoffzellenfahrzeuge mit Reichweiten von mindestens 500 Kilometern. Außerdem können sie in rund drei Minuten betankt werden – also genauso schnell wie konventionell betriebene Fahrzeuge.

Die Teilnehmer des Technik-Seminars konnten sich bei einem Besuch der unweit des Tagungsortes befindlichen Wasserstofftankstelle des Stromerzeugers Vattenfall selbst davon überzeugen. hySolutions-Geschäftsführer Heinrich Klingenberg stellte zudem die Wasserstoffaktivitäten in der Hansestadt vor. Details zum Toyota Brennstoffzellenfahrzeug, das auf dem FCV Concept basiert, lieferte Dirk Breuer, Pressesprecher Technik bei Toyota Deutschland.

Bei der Entwicklung des Brennstoffzellenantriebs profitiert Toyota von seiner in der Branche einzigartigen Expertise bei alternativen Antriebstechniken, die auf mehr als sechs Millionen produzierten und verkauften Hybridfahrzeugen seit dem Start des ersten Prius 1997 beruht. Die Technik ist ähnlich, anstelle eines Verbrennungsmotors kommen jedoch sogenannte Brennstoffzellen-Stacks zum Einsatz. Wie bei den Hybridkomponenten handelt es sich auch bei der Brennstoffzelle um eine Toyota Eigenentwicklung, um größtmögliche Leistungsfähigkeit bei wenig Gewicht, geringer Größe und niedrigen Kosten realisieren zu können.

Hinamatsuri 2014

Am 2. März 2014 kamen rund 1000 Liebhaber der klassischen Kultur und der zeitgenössischen Popkultur beim diesjährigen Mädchenfest im Museum für Völkerkunde in Hamburg zusammen. Wie jedes Jahr war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die die unterschiedlichsten Facetten Japans präsentierte: Von abwechslungsreichen Vorträgen, japanischem Schach über Teezeremonien, japanischen Süßigkeiten und natürlich den vielen jungen Menschen verkleidet als bekannte Anime-Figuren. Das japanische Mädchenfest hat sich über die Jahre hinweg als eines der Schwerpunkte japanbezogener Veranstaltungen in Hamburg etabliert.



Städtepartnerschaftsausstellung in der Europa-Passage am 18. Februar 2014

Im Zeitraum vom 13. bis zum 22. Februar 2014 präsentierten sich die Partnerstädte Hamburgs in der Europa-Passage, unter der Federführung der Senatskanzlei Hamburg. Am 18. Februar erfuhren Besucher alles rund um Osaka mit Unterstützung der Japanischen Fremdenverkehrszentrale Frankfurt und des Konsulates von Japan in Hamburg.

Schulhospitationen

Auch im Februar und März setzte Konsul Fukagawa seine Hospitationen an Schulen mit Japanisch-Unterricht oder mit Japan AGs fort.

[Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus – Japanisch als Seminarfach](#)



Bereits bei der Ankunft am 4. März 2014 war Konsul Fukagawa sehr erfreut über die japanische Flagge, die vor dem Gymnasium bei strahlendem Sonnenschein an einem Fahnenmast wehte. Das sehr informative Gespräch vor der Hospitation wurde mit Werner Richter, Ministerialrat des Niedersächsischen Kultusministeriums, dem Landrat Friedrich Kethorn aus dem Landkreis Graftschaft Bentheim, der japanischen REX-Lehrkraft aus Tokushima Kazue Nishikawa, Studienrat und Koordinator des Seminarfachs Japanisch Christian Hiller und dem stellvertretenden Schulleiter Andreas Langlet geführt. Im anschließenden Unterricht von Frau Nishikawa und Herr Hiller erfuhren die etwa 25 SchülerInnen der 11. Klasse etwas zu japanischen

Liedern und Tanz sowie festlicher traditionellen Kleidung, so wurde auch gleich mitgesungen und getanzt. Neben dem Seminarfach Japanisch gibt es an der Schule auch eine Japan AG mit etwa elf SchülerInnen der 4., 5. und 6. Klasse. Durch diesen engen Japanbezug ist neben vielen Brieffreundschaften zu japanischen Kindern auch die Partnerschaft zur Joto High School in Tokushima, Partnerregion Niedersachsens, entstanden. Sie ermöglicht jungen Menschen Sprachkenntnisse in die Praxis umzusetzen und noch vieles mehr über das Land der aufgehenden Sonne kennenzulernen.

Informationen zur Schule: www.gymnasium-neuenhaus.de

[Gymnasium Glinde – Japan AG](#)

Die Schulleiterin Eva Kuhn, Dr. Christiane Repenning, Gründerin des Asienforums 1996 an der Schule und der Leiter der Japan AG, Elmar Wagner empfingen Konsul Fukagawa am 12. März 2014 in ihrer Schule. Obwohl die Japan AG mit gut einem Monat noch sehr jung ist, besteht seit 2010 ein sehr intensiver und erfolgreicher Austausch zu der Partnerschule Kanagawa Prefectural Tsurumine High School. Den Kontakt stellte damals Hiroshi Yuji her in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Generalkonsulat in Hamburg her. So kommen jährlich etwa 20 japanische SchülerInnen nach Glinde und etwa 20 SchülerInnen des Gymnasiums fahren jedes zweite Jahr nach Japan. Besonders groß ist die Aufregung und Vorfreude bei den Schülern, da sie sich in der Vorbereitungsphase der Japanreise befinden, die im Juli stattfindet. Wir wünschen den SchülerInnen und natürlich auch den Lehrkräften schon jetzt viel Spaß! Informationen zur Schule: www.gymglinde.de



 SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Johannes-Kepler-Gymnasium in Garbsen



Am 14. März 2014 besuchte Consul Fukagawa das Johann-Kepler-Gymnasium und wurde sehr freundlich vom Schulleiter Dieter Schwandt empfangen. Die neun SchülerInnen der Japan AG aus der 5. bis 11. Klasse hatten sehr gute Japanisch-Kenntnisse und eine hervorragende Aussprache. Durch zwei Teilnehmer der Japan AG, die zwei Lieder komplett und einwandfrei auf japanisch sangen, entstand vor etwa fünf Jahren die Japan AG. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft hat Kaori Matsuo, die den Unterricht sehr innovativ und erfolgreich gestaltet und parallel auch Mitglied des

Deutsch-Japanischen Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. ist.

Informationen zur Schule: www.jkg-garbsen.de

Schulhospitation Windthorst Gymnasium Meppen

Eine weitere Schule in Niedersachsen, an der Kazue Nishikawa das Seminarfach Japanisch unterrichtet, ist das Windthorst Gymnasium im sehr hübschen Meppen, das Consul Fukagawa am 31. März 2014 besuchte. Nach einem schmackhaften Schnitzel-Mittagessen in der Schulmensa mit der Schulleiterin Ute Lott wurde eine Schulbesichtigung inklusive der schuleigenen Kirche im Barock-Stil durchgeführt. Die 22 Teilnehmer des Seminarfachs, vier Jungen und achtzehn Mädchen, sind in der 11. Klasse. Nach einer theoretischen Einführung der Teezeremonie, mit Bedeutung und Ablauf, erhielten die Schüler „echten“ grünen Tee und dazu eine japanische kleine Süßigkeit. Als Consul Fukagawa den Tee zu sich nahm, drehten sich alle zu ihm um und beobachteten ihn beim Trinken, das auch einen gewissen Ablauf erfordert. Es war eine Freude, die Aufmerksamkeit der Schüler und ihr Interesse sowie ihre Motivation zu erfahren.



Informationen zur Schule: www.windthorst-gymnasium.de/

Bundesweiter Japanisch-Redewettbewerb 2014

Im Juni 2014 findet ein bundesweiter Japanisch-Redewettbewerb statt, veranstaltet von der Botschaft von Japan und u.a. in Kooperation mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum in Berlin. Ziel ist die Förderung des Japanisch Lernens in Deutschland. Das diesjährige Thema lautet „Japan und ich“ oder „Wie ich japanisch gelernt habe“. Die Sieger des Wettbewerbes erwarten einen Flug nach Japan mit einem JR-Rail-Pass, sowie wertvolle Sachpreise und kleinere Geschenke. Die Anmeldefrist für den ersten, schriftlichen Teil endet am 5. Mai 2014.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie auf folgender Homepage: <http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/AusschreibungRedewett2014.pdf>

Internationaler Aufsatzwettbewerb für junge Menschen aus aller Welt 2014

Die Jugend spielt eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung unserer aller Zukunft. Damit junge Menschen ihr Potential voll ausschöpfen können, müssen sie gefördert werden. Mit diesem Grundgedanken organisiert die Goi Peace Foundation und die UNESCO den Wettbewerb mit dem Thema „Meine Rolle als Bürger der Erde“, das vom Ministerium für Erziehung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie befürwortet wird. Einsendeschluss ist der 15. Juni 2014. Informationen und Teilnahmebedingungen finden sie auf der folgenden Homepage: www.goipeace.or.jp

Japanese Language Proficiency Test

Am 6. Juli 2014 wird es in Hamburg zum dritten Mal die Möglichkeit geben, den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) abzulegen. Hamburg ist, neben Düsseldorf, das zweite Prüfungszentrum Deutschlands, das den JLPT regelmäßig im Sommer anbietet. Koordiniert wird der Test von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut (AAI) und der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. (DGA), in enger Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut. Die Anmeldefrist endet am 10. April 2014. Für Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich an Herr Skowasch (jlpt@uni-hamburg.de) und für Fragen zum Test bitte Frau Dr. Sugihara (saki.sugihara@uni-hamburg.de). Weitere Informationen finden Sie auf folgender Homepage: <http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/Jap-Lang-Prof.html>

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige 2014

Mit diesem Programm ermöglicht das Japanisch-Deutsche Zentrum in Berlin (JDZB) jungen Berufstätigen und Auszubildenden von 18 bis 30 Jahren die Teilnahme an einem zweiwöchigen Besuchsprogramm in Japan. Alle Informationen, Rahmenbedingungen finden Sie auf der Homepage der JDZB: www.jdzb.de und die Bewerbungsunterlagen stehen zum Download bereit unter: <http://www.jdzb.de/austauschprogramme/berufstaetige/> Bewerbungsschluss ist der 23. Mai 2014.

Stellenausschreibung: Lehrkraft für Japanisch an der Deutschen Schule in Yokohama gesucht!

Die Deutsche Schule Tokyo Yokohama, die seit über 100 Jahren die offizielle deutsche Auslandsschule im Raum Tokyo und Yokohama ist, sucht eine neue Lehrkraft im Bereich Japanisch für den Zeitraum August 2014 bis Juni 2015. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Schule: www.dsty.ac.jp

Führungswechsel bei der DJG Winsen

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Winsen (Luhe) hat auf ihrer Mitgliederversammlung am 17. März 2014 einen neuen Vorstand gewählt. Bodo Beckedorf erhielt dabei das Vertrauen für das Amt des Vorsitzenden. Er tritt die Nachfolge von Werner Kattner an, der sich mit seiner Arbeit viele Jahre um die japanisch-deutsche Freundschaft sehr verdient gemacht hat. Der neue Vorstand: Vorsitzender Bodo Beckedorf, stellv. Vorsitzende Andrea Lentz, Schatzmeister Peter Stein, 1. Beisitzerin Kathrin Dittmann, 2. Beisitzerin Uta Hiller, Schriftwartin Inge Sünder. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg für seine Arbeit.

Reise der Hamburger Kirschblütenprinzessin nach Japan

Die 28. Hamburger Kirschblütenprinzessin Miriam Rossmann fliegt vom 31. März bis zum 13. April 2014 zur Kirschblüte nach Japan. Rossmann, die im Mai 2013 für zwei Jahre zur "Prinzessin" gewählt wurde, trifft auf ihrer Reise hochrangige japanische Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft. Neben der Hamburger Partnerstadt Osaka wird Rossmann auch in Kobe und Yokohama Station machen. In Japan wird die Kirschblüte traditionell als sehr emotionales Ereignis zelebriert.

In ihrer Eigenschaft als "Sonderbotschafterin Hamburgs" verabschiedete sie Staatsrat Wolfgang Schmidt mit den besten Wünschen des Senats. Sie wird verschiedene japanische Wirtschaftsbetriebe sowie kulturelle Veranstaltungen besuchen. Anlässlich dieser Reise unserer Kirschblütenprinzessin hat die Japan Cherry Blossom Association (JCBA) Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. eingeladen, am Japanischen Kirschblütenfest in Tokyo teilzunehmen. Weitere Punkte auf dem Programm sind ein Besuch der alten Kaiserstadt Kyoto sowie Besuche bei den JDGs von Kobe und Yokohama, wo jeweils eine Begrüßung durch die Bürgermeister geplant ist. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka steht auch ein Austausch mit der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Osaka auf dem Plan.

40 Jahre Städtepartnerschaft Lüneburg - Naruto



Volker Geball, Madame Butterfly vom Stadttheater, Yasushi Fukagawa

einen Vortrag zur Entstehung der Partnerschaft und ihrer Entwicklung bis heute. Hierbei war ein Bogen über 100 Jahre Geschichte zu spannen, da die Ursprünge der Partnerschaft auf das Kriegsgefangenenlager Bando zu Zeiten des 1. Weltkrieges zurückzuführen sind.

An den Vortrag schloss sich ein Fragespiel an, in dem es um Inhalte aus dem Vortrag ging, gleichzeitig aber auch einige allgemeine Fragen zum Japan zu beantworten waren. Bei vielen Gesprächen im Laufe des Abends wurden ausgiebig verschiedenste Fragestellungen diskutiert.

Bereits zum 40. Mal fand am 14. März 2014 in Lüneburg der Herrenabend des Schwarzen Korps der Allgemeinen Schützengesellschaft Lüneburg statt. Die Veranstaltung mit über 160 Teilnehmern hat jedes Mal ein spezielles Motto, in diesem Jahr standen "40 Jahre Städtepartnerschaft Lüneburg - Naruto" im Mittelpunkt. Zu Grunde lag die 1974 begründete Partnerschaft, in deren Kontext in diesem Jahr die 20. Freundschaftsdelegation aus Lüneburg in die Partnerstadt fahren wird.

Neben der Ausgestaltung der Räumlichkeiten und der Auswahl der Speisen zeigte sich das Thema auch darin, dass der Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, Yasushi Fukagawa, zu Gast war. Im Laufe der Veranstaltung hielt der Vorsitzende der DJG Lüneburg, Volker Geball,

Lüneburger Asa no Kai - Frühstücksgespräche

Zum ersten Mal findet die Veranstaltung in Lüneburg im Hotel Bergström am 29.04.2014 von 8.00 bis 10.00 Uhr statt. Bei einem gemeinsamen Frühstück können Interessierte mit Herrn Peter Durana von Panasonic Industrial Devices Europe GmbH über das Thema: „Japanische Unternehmenskultur im europäischen Umfeld“ diskutieren. Dabei soll es unter anderem über das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg und mangelnder Internationalisierung japanischer Unternehmen gehen.

Die "Asa no Kai"-Gespräche werden vom "Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis" in regelmäßig in mehreren Großstädten durchgeführt. Details und das Anmeldeformular finden Sie unter:

www.djw.de/veranstaltungen/djw-veranstaltunguebersicht/djw-veranstaltungsarchiv/details/article/djw-asa-no-kaidjw-with-peter-durana-panasonic-industrial-devices-europe-gmbh-l.html

Junge japanische Chöre in Lüneburg



Am 27. März 2014 konnte die DJG Lüneburg 40 junge Sängerinnen und Sänger aus Osaka in Lüneburg begrüßen. Der "Chor der Shimizudani High School" sowie das "Ensemble la Luce" (eine Mischung aus ehemaligen und aktiven Schülern der High School) kamen in das gut besuchte historische Glockenhaus und präsentierten verschiedene klassische und aktuelle Werke, ergänzt durch einige japanische Lieder. Die Chöre unter Leitung der Lehrerin Makiko Takuma boten ein musikalisch hochwertiges Programm. Sie erhielten bereits mehrfach Auszeichnungen, u.a. den "Takarazuka International Chorwettbewerb"-Preis in

Silber. In früheren Jahren führten sie bereits Konzertreisen und Austauschprogramme in China, Ungarn und Deutschland durch, in diesem Jahr führte sie der Weg nun auch nach Lüneburg.

Das Konzert wurde mit lang anhaltendem Beifall und erst nach mehreren Zugaben beendet. Alle Besucher waren sich einig, einen musikalischen Hochgenuss erlebt zu haben.

Am Nachmittag vor dem Konzert hatte die DJG Lüneburg eine kleine Stadtführung durch die historische Altstadt mit japanischsprachiger Begleitung organisiert. Diese endete im Fürstensaal des Rathauses, wo die Gruppe von Bürgermeister Eduard Kolle begrüßt wurde. In seinem Grußwort brachte er den Dank der Hansestadt Lüneburg zum Ausdruck, dass durch das Konzert das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum Naruto - Lüneburg 2014 ein weiteres Mal mit Leben erfüllt wurde. Beim anschließenden kleinen Empfang hatten die anwesenden Mitglieder der DJG Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Gästen.

Internationale Konferenz „Seehäfen für Containerschiffe zukünftiger Generationen“



Foto: TUHH

Das Graduiertenkolleg „Seehäfen für Containerschiffe zukünftiger Generationen“ veranstaltete vom 17. bis 18. Februar einen internationalen Workshop an der Technische Universität Hamburg-Harburg. Präsentiert wurden sowohl die bisherigen Ergebnisse aus neun Jahren Forschung als auch die aktuellen Projekte. Internationale renommierte Redner aus den Niederlanden, Belgien, Singapur und Südafrika stellten die Entwicklung und Kernprobleme von bedeutenden großen Containerhäfen vor. Neben dem

Hamburger Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Frank Horch und der Hamburger Senatorin für Wissenschaft und Forschung Dorothee Stapelfeldt nahm für das Port and Airport Research Institut aus Yokosuka, Japan Yoichi Watabe teil. Der Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, Direktor Fukagawa besuchte ebenfalls die Veranstaltung als äußerst interessierter Gast.

Buchvorstellungen aus Norddeutschland

Gerhard Stein: Welch eine Weite – Dat Land so wiet

75 Haikus aus Schleswig-Holstein. In 't Plattdüütsche överdragen von Marianne Ehlers.

Engelsdorfer Verlag, Januar 2014, ISBN 978-3-95488-697-5

Gerhard Stein: Gesammelte Augenblicke – Deutschsprachige Haikus der Gegenwart

Sammlung von 120 bekannten und weniger bekanntesten Autoren der kürzesten Gedichte der Welt.

Werner Kristkeitz Verlag, 2013, ISBN 978-3-932337-55-0

Gerhardt Stein: Die kleine Brücke – Haiku-Sammlung mit einem Essay „Haiku und Zen“

Neben den berühmten Dreizeilern enthält der Band auch fundierte und verständlich formulierte Darstellungen zur Geschichte des Haiku.

Werner Kristkeitz Verlag, 2010, ISBN 978-3-932337-36-9

Eberhard Deltz: Blüten im Schnee – Eine Kriminalgeschichte aus dem alten Japan

Im Kyoto der Tokugawa-Zeit lebt der Dichter und Maler Tota Kyokusan, einer der berühmtesten Künstler des Landes. Er ist als Mann bekannt, der mit überragender Phantasie und Tatkraft ausgestattet ist. Deshalb sucht er allenthalben, auch außerhalb seiner Kunst, Betätigungsfelder, die seinen Intellekt herausfordern. Als eine hochrangige Kurtisane aus einem Teehaus verschwindet und sich daraus eine mysteriöse Affäre entwickelt, ergreift er begierig die Gelegenheit, als Detektiv zu arbeiten, um den Fall aufzuklären. So ist der Kriminalroman „Blüten im Schnee“ aus der Feder des zweiten Vorsitzenden der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein eine sowohl spannende, als auch informative, mit vielen verblüffenden Wendungen versehene Kriminalgeschichte.

Verlag Pro Business, 2014, ISBN 978-3-863-86633-4

György Szell, Roland Czada: Fukushima. Die Katastrophe und ihre Folgen.

Wenn man in Japan lebt, scheint es etwas zu früh, um über Fukushima Bilanz zu ziehen. Fukushima ist noch nicht zu Ende. Die Massenmedien befassen sich immer wieder mit neuen Teilproblemen der Katastrophe, mit neuen Aspekten, mit neuen Einsichten. Die Perspektiven wachsen. In Europa jedoch hat man schon vor einem Jahr versucht, das Phänomen begrifflich einzuordnen. Die Universität Osnabrück und die Volkshochschule der Stadt taten sich zusammen, und eine Perspektivenverkürzung schien Gewähr für eine erfolgreiche Diskussion zu bieten: Erdbeben, Tsunami und Reaktor-Gau wurden als die drei Hauptaspekte der Katastrophe definiert. Das Buch befasst sich mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die György Szell zusammenfasst.

Peter Lang Verlag Academic Research, Februar 2013, ISBN 978-3-631-63661-9

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org
